



Turbulente Verwechslungen strapazieren bei der „Prämiensau“ die Lachmuskeln.

Foto: Strasser

Eine Sau wirbelt ein Dorf durcheinander

UNTERHALTUNG Die Theatergruppe Kürn startet am Wochenende wieder einen Angriff auf die Lachmuskeln. Es gibt ein Wiedersehen mit Stefan Sattler.

VON RALF STRASSER, MZ.

KÜRN. Theaterpremiere – da ist Toni Gottmeier natürlich im Stress. Eintrittskarten managen und ausgeben, Platz zuweisen, zusätzliche Stühle besorgen und später wird sie als Souffleuse dafür sorgen, dass etwaige Texthänger unbemerkt bleiben. Die Frage, ob der Saal der Theatergruppe Kürn ausverkauft ist, erübrigt sich. „Bis zum letzten Platz“, lächelt Gottmeier. Eigentlich fast schon selbstverständlich. Aber eben nur „fast“, denn den guten Ruf, eine außergewöhnliche Theatertruppe zu sein, muss man sich erst erarbeiten.

Das hat man getan, viele Jahre, und mit dem neuen Stück „Die Prämiensau“ kommt nun ein weiteres Sternchen dazu. „Es wird turbulent“, meint Eva Hagl zur Begrüßung und außerdem wird es lustig zugehen.

Auch der langjährige Spielleiter Karl Pröpstl lehnt sich entspannt zurück. Er weiß, was seine ehemaligen

Schützlinge können. Eine Prämiensau im Mittelpunkt? Eigentlich nicht, aber als Mittel zum Zweck dann doch wieder. Das Schwein vom Wendl-Bauern (Stefan Sattler) muss nämlich bei der Landwirtschaftlichen Ausstellung gewinnen, sonst hat er (vermeintlich) die „Hölle auf Erden“. Und so geht es auch seinem Konkurrenten, dem Großbauer Pfisterer (Peter Scheubeck), der sich mit einem „sehr richtig“ völlig seiner Feldweibel-Gattin unterordnet.

Es darf gebusselt werden

Soweit der Grundstock der Komödie, die sich als Hommage an die Liebe versteht. Es wird viel gebusselt. Aus gegenseitiger Abneigung, echter Liebe und überhaupt – es kann ja nicht schaden. Um was geht es? Marein, die Frau vom Pfisterer, will ihre Afra an Loisl, den Wendl-Sohn, verkuppeln, der al-

lerdings eher einer Regensburgerin zugeeignet ist, während Afra dem Knecht Michel schöne Augen macht. Und dann geht's rund: Der Wendl-Bauer täuscht einen ersten Platz für seine Prämiensau vor, versäuft in seinem Kummer die Sau, macht einer Genoveva schöne Augen. Der Pfisterer schnappt sich seine Marein und rückt die Verhältnisse in seine Richtung. Verwirrend – wenn da nicht der Gemeindediener Holleroschani (Christian Kalesse) wäre, der alles wieder ins Lot bringt.

Das Stück lebt von der Spielfreude der Darsteller, allen voran Christian Kalesse als singender Menschenversther in Höchstform. Ihm zuzusehen ist allein schon das Eintrittsgeld wert, wenn er mal vergnügt, dann wieder nachdenklich oder verschmitzt grinsend verhindert, dass es nicht „stickig

wird in der Herzstub'n“.

Aber auch Peter Scheubeck lässt zum Taschentuch greifen, wenn er den Aufstand übt und mit (angetrunkenem) Löwenherz auf den Tisch haut. Stefan Sattler – 15 Jahre nicht auf der Kürner Bühne – hat von seinem Können nichts eingebüßt. Mit Überzeugung spielt er den Bauern im Kampf der Gefühle.

Witz und Spielfreude

Katharina Schießl ist als schüchterne Großbauertochter in Michel – dargestellt von Daniel Liebl – verliebt. Michael Weber präsentiert seinen Loisl mit bayrischer Leidenschaft und Lederhose. Und dann sind da noch Monika Wolf alias Gundl, die Magd mit der stoischen Ruhe, und eine gewisse Genoveva, die sich als Vroni Haller, Kellnerin aus Regensburg, erweist und von Julia Lang mit authentischem Witz verkörpert wird.

Last but not least die beiden Hauptdarstellerinnen: Gewohnt souverän Elisabeth Zitzelsberger als Stasi Wendl und Sandra Karl. Sie ist nicht nur auf der Bühne präsent, sondern verdient sich ihre Spuren auch auf dem Regiestuhl. Wer wissen will, was wirklich mit der Prämiensau passiert und wie sich die Verwicklungen wieder lösen, sollte sich für eine der restlichen Vorstellungen Karten besorgen.

AUF EINEN BLICK

► **Vorstellungen:** Die weiteren Aufführungen im Theatersaal am Eichelmühlweg sind am 17. und 18. April, jeweils um 20 Uhr und am 19. April um 19 Uhr.

► **Vorverkauf:** Theaterkarten werden im Theatersaal am Montag, Mittwoch und Freitag, jeweils von 20 bis 21 Uhr verkauft. Info unter Tel. (09407) 3250. Der Eintritt kostet für Erwachsene sechs, für Kinder drei Euro.

► **Die Schauspieler:** Stefan Sattler, Elisabeth Weber, Daniel Liebl, Sandra Karl, Peter Scheubeck, Manuela Kalesse, Katharina Schießl, Christian Kalesse und Julia Lang.

► **Weitere Mitwirkende:** Souffleuse Toni Gottmeier, Requisite Renate Hecht, Maske Uli Cipcer, Technik Stefan Mahlke. Die Spielleitung hat Sandra Karl übernommen.